


$$E=MC^2$$

# Bericht der Schulinspektion 2015 – Zusammenfassung Schule An der Gartenstadt

Inspektion vom 18.03.2015 (2. Zyklus)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

Die Schule An der Gartenstadt zeichnet sich durch ein äußerst klares Schulprofil mit einem englisch-immersiven und einem musischen Schwerpunkt aus. Die Arbeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft basiert auf dem Leitbild „Voneinander lernen – zusammen wachsen“. Die Schulleitung und die Schulgemeinschaft begleiten die aktuellen Schulentwicklungsprozesse mit großem Engagement.

## Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln an der Schule An der Gartenstadt ist von klaren Schwerpunktsetzungen in einer zielgerichteten Schul- und Unterrichtsentwicklung geprägt. Zentrale Entwicklungsprozesse sind aktuell die Weiterentwicklung der ganztägigen Bildung und die Anpassung der schulischen Schwerpunkte an die Anforderungen einer inklusiven Schule. Die Schule hat sehr klare Strukturen und organisatorische Rahmenbedingungen geschaffen, die eine systematische Schulentwicklung begünstigen. Hierzu zählen sowohl feste Klassen- und Jahrgangsteams als auch die Steuergruppe und themenbezogene Arbeitsgruppen. Die Gremien und die Schulbeteiligten werden in hohem Maße dabei unterstützt, sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beteiligen, was zu einem großen Engagement der Schulbeteiligten führt. Neben den Pädagoginnen und Pädagogen sind auch die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler in die Gremien und das Schulleben eingebunden. Dies führt zu einem weitreichenden Konsens der schulischen Entwicklungsprozesse in der Schulgemeinschaft und zu einer gemeinsamen schulischen Identität, in deren Mittelpunkt das Leitbild der Schule steht. Die Entwicklungsziele und Entscheidungsprozesse der Schulleitung sind den Gremien dennoch nicht durchgängig transparent. Mit den vielfältigen Team- und Arbeitsstrukturen sowie festen Verantwortlichkeiten hat die Schule grundlegende organisatorische Strukturen für die kollegiale Zusammenarbeit und eine pädagogische Qualitätsentwicklung geschaffen (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Neben den Arbeitsstrukturen und den Ziel- und Leistungsvereinbarungen ermöglicht das Kursbuch der Schule eine systematische Einigung auf gemeinsame Standards, die Vereinbarung notwendiger Schritte und die Entwicklung von Kriterien, anhand deren der Erfolg der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung überprüft wird. Hiermit gelingt der Schule An der Gartenstadt ein Einstieg in eine systematische und nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne eines Qualitätszyklus.

Die Personalentwicklung findet Unterstützung in einer Fortbildungsplanung, die klar auf die Entwicklung des Unterrichts und den Nutzen für die Schule fokussiert ist. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil des schulinternen Qualitätsmanagements. Hierzu zählen zum Profil der Schule passende Einstellungskriterien und entsprechende Fortbildungen für neue Pädagoginnen und Pädagogen. Eine themenbezogene gemeinsame schulinterne Weiterqualifizierung, bei der alle Professionen einbezogen werden, ist an der Schule ebenfalls etabliert. Die Schulleitung befindet sich in einem engen Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und weiß um deren Fähigkeiten und Entwicklungsbereiche. Systematische Instrumente der Personalentwicklung – wie an Kriterien orientierte Unterrichtshospitationen und Feedback zur persönlichen Begleitung und Unterstützung der einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen. In Teilen vermischen jedoch Unterrichtshospitation zur Personalentwicklung mit solchen, die das Ziel der Unterrichtsentwicklung haben.

Die Schule An der Gartenstadt bietet als offene Ganztagschule vielfältige Förder- und Kursangebote sowohl am Vor- als auch am Nachmittag, die jedoch nicht durchgängig eine ganztägige Einheit bilden. Aktuell bietet die Schule ihren Schülerinnen und Schülern drei unterschiedliche Modelle an, die eine Organisation erschweren. Die Schulgemeinschaft arbeitet jedoch mit großem Engagement an der konzeptionellen Weiterentwicklung des ganztägigen Bildungsangebots, um den Vormittag mit dem Nachmittag sowohl konzeptionell als auch personell zu verknüpfen.

- stark:** -
- eher stark:** 1.1 Führung wahrnehmen  
1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren  
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen  
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
- eher schwach:** 1.G Organisatorische Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
- schwach:** -

### Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Teamarbeit spielt an der Schule An der Gartenstadt eine große Rolle und wird als überaus gewinnbringend erlebt. Die Schule hat systematische Arbeitsstrukturen etabliert, die einen hohen Standard der pädagogischen Zusammenarbeit ermöglichen. Hierzu zählt neben den festen Teamstrukturen die kollegiale Unterrichtsreflexion (siehe den Abschnitt „Feedback“). Der Informationsaustausch im Kollegium sowie innerhalb und zwischen den Jahrgängen ist durch feste Sitzungstermine und Verantwortlichkeiten geregelt. Eine wesentliche Unterstützung bietet hierfür auch das schulische Intranet. Weniger intensiv ist derzeit der Austausch zwischen den verschiedenen Professionen im Rahmen des Ganztags. Ihre Qualität bezieht die Teamarbeit neben den vorhandenen Strukturen aus dem persönlichen Engagement, einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung, den guten Beziehungen und der Hilfsbereitschaft innerhalb des Kollegiums. Dies kompensiert die fehlende Verankerung der Kooperation innerhalb und zwischen den unterschiedlichen Professionen in der Tagesrhythmisierung der Schule.

Die bisher vorliegenden systematischen inhaltlichen Abstimmungen werden sowohl an den schulinternen fachlichen Curricula als auch an überfachlichen Absprachen wie dem Methodencurriculum sichtbar. Sie weisen auf verbindliche Mindeststandards der Unterrichtsqualität hin (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Die Schule An der Gartenstadt hat verbindliche Kompetenzraster für unterschiedliche Fächer erarbeitet. Die Jahrgangsteams tauschen sich darüber hinaus über die Planung und Durchführung von Unterricht aus. Wo diesbezügliche Absprachen getroffen werden, münden diese in gemeinsame Unterrichtsvorhaben, die verschriftlicht im schulischen Intranet dokumentiert werden. Die Pädagoginnen und Pädagogen konzipieren und führen in Teilen gemeinsame schriftliche Leistungsüberprüfungen durch und haben sich als Schule auf verbindliche Bewertungsmaßstäbe geeinigt.

**stark:** -  
**eher stark:** 2.2 Zusammenarbeiten  
**eher schwach:** -  
**schwach:** -

### Unterrichtsentwicklung: **Feedback**

An der Schule An der Gartenstadt gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen deutlich, den individuellen Lernentwicklungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und diese kontinuierlich in ihrer Lernentwicklung zu begleiten und zu fördern. So erhalten die Schülerinnen und Schüler in den zweimal jährlich stattfindenden, systematisch angelegten Lernentwicklungsgesprächen regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften zur Selbsteinschätzung aufgefordert. Die Nutzung der hierdurch geschlossenen Zielvereinbarungen wird hingegen nicht durchgängig als systematische und kontinuierliche Lernprozessberatung, beispielsweise im laufenden Unterricht, deutlich. Darüber hinaus hat die Schule unterschiedliche Feedbackmethoden verbindlich festgelegt, die eine Reflexion des eigenen Leistungsstands ermöglichen. Hiermit unterstützen die Pädagoginnen und Pädagogen die Schülerinnen und Schüler gezielt darin, zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Hierzu werden beispielsweise die Daumenprobe und entsprechend strukturierte Planarbeiten eingesetzt (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Ein gegenseitiges Schülerfeedback ist an der Schule ebenfalls etabliert.

Die Schule An der Gartenstadt nutzt systematische Feedbackstrukturen für eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung. So geben sich die Pädagoginnen und Pädagogen regelhaft gegenseitig eine Rückmeldung, etwa auf der Basis kollegialer Hospitationen (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Die Schule hat ebenfalls einen Feedbackbogen entwickelt, der eine systematische Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern zum Unterricht ermöglicht. Im schulischen Intranet dokumentiert, wird er derzeit auf freiwilliger Basis von den Pädagoginnen und Pädagogen für ihre Unterrichtsentwicklung genutzt. Die Erziehungsberechtigten werden von den Pädagoginnen und Pädagogen nicht regelhaft und systematisch in die Unterrichtsentwicklung einbezogen. Die Schule An der Gartenstadt nutzt Ergebnisse von Prozess- und Leistungsdaten. Sowohl die KERMIT-Daten als auch weitere Daten, wie insbesondere

die des immersiven Unterrichtsprofils, werden genutzt, um Konsequenzen für die weitere Unterrichtsentwicklung abzuleiten.

- stark:** -
- eher stark:** 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen  
2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
- eher schwach:** -
- schwach:** -

## Unterrichtsqualität

Der Unterricht an der Schule An der Gartenstadt ist durch zwei äußerst klare Profile gekennzeichnet: zum einen durch den englisch-immersiven Zweig und zum anderen durch die Klassen mit einem musischen Schwerpunkt. Übergreifend über diese beiden Profile zeichnet sich der Unterricht durch ein ausgeprägtes Klassenraummanagement mit sehr klaren Regeln und Strukturen und durch ein sehr freundliches, lernförderliches Unterrichtsklima aus, das über dem Niveau der Unterrichtsqualität vergleichbarer Schulen liegt. Ausgeprägt ist auch die persönliche Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen, durch die sie angemessen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler reagieren können. Die Schule unterstützt mit vielfältigen Förder- und Kursangeboten sowohl am Vor- als auch am Nachmittag das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler. Neben der fachlichen Förderung in verschiedenen Kursen, welche die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler ansprechen (z. B. Matheförderung, Musikinstrumentenbau und Philosophieren), gehören hierzu ebenso die soziale und die emotionale Förderung der Schülerinnen und Schüler. Beispielhaft zu nennen sind das Sozialtraining und das Inselkonzept sowie die pädagogische Pause und die Einbindung der Schülerinnen und Schüler als Paten und Streitschlichter. Konzepte wie das „Drehtürmodell“ und die Teilnahme an Wettkämpfen ergänzen das Angebot der Schule für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Hierdurch gelingt es der Schule insgesamt, eine förderliche Schul- und Lernkultur zu schaffen, in der die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler konstruktiv genutzt wird. Der Unterricht ist zu großen Teilen darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler zum selbstorganisierten Lernen anzuregen und zu aktivieren. Hierzu zählen weniger individualisierte Methoden, wie beispielsweise Planarbeit und Werkstätten, als insbesondere kooperative Lernformen, die von den Pädagoginnen und Pädagogen eingesetzt werden. Es fällt auf, dass die Schülerinnen und Schüler während ihrer Grundschulzeit systematisch an diese Arbeitsform herangeführt werden. Dies wird durch verbindliche Absprachen innerhalb des Kollegiums ermöglicht, die dazu führen, dass die Schule An der Gartenstadt in diesem Bereich über dem Niveau vergleichbarer Schulen liegt. Gleichzeitig weist der Unterricht im Bereich der „Methodenvielfalt und Schüleraktivierung“ in seiner Ausprägung innerhalb der Schule teilweise deutliche Unterschiede auf. Obwohl kooperative Lernmethoden im Unterricht vielfältige Verwendung finden, sind Aufgabenformate, die forschendes, entdeckendes und problemlösendes Lernen ermöglichen, überwiegend in den Förder- und Forderkursen verortet. Die Pädagoginnen und Pädagogen gehen überwiegend auf die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein, indem sie den Unterricht so gestalten, dass bei den Schülerinnen und Schülern mehrere Sinne angesprochen

werden. Dies spiegelt sich insbesondere durch Musik- und Bewegungselemente als feste Bestandteile des Unterrichts und weniger durch unterschiedliche Zugänge zum Unterrichtsgegenstand wider. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist im Unterricht an der Schule An der Gartenstadt ein etabliertes Vorgehen (siehe den Abschnitt „Feedback“). Reflexionsanlässe finden sich innerhalb der Lehr- und Lern-Prozesse beispielsweise im Rahmen der Planarbeit oder bei gemeinsamen Reflexionsphasen.

Der Unterricht und das Schulleben basieren auf einer sehr positiven erzieherischen Haltung, die sehr deutlich einen Konsens erkennen lässt. Im Rahmen der Erziehungsprozesse legt die Schule Wert auf soziales Lernen, was sie durch die Kinderkonferenz, die verbindlichen Klassenratsstunden sowie durch die Patenschaften, die Streitschlichter und das Inselkonzept eindrucksvoll unterstreicht.

- stark:** 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
- eher stark:** 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten  
2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
- eher schwach:** -
- schwach:** -

## Wirkungen und Ergebnisse

Die klare schulische Identität und die starke Schulgemeinschaft führen bei den Schulbeteiligten zu einer hohen Zufriedenheit auf allen Ebenen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihrer Schule äußerst wohl und mit ihren Ideen und Vorstellungen ernst genommen. Die Eltern fühlen sich gut über Schulentwicklungsprozesse informiert und in das Schulleben eingebunden. Die Arbeitszufriedenheit und die Bindung der Pädagoginnen und Pädagogen an die Schule sind hoch.

- stark:** 3.4 Einverständnis und Akzeptanz
- eher stark:** 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eher schwach:** -
- schwach:** -
- ohne**
- Bewertung:** 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung